

An das
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung
per Mail: abt13-bau-raumordnung@stmk.gv.at
Cc: verfassungsdienst@stmk.gv.at
lad@stmk.gv.at
umweltanwalt@stmk.gv.at
abteilung17@stmk.gv.at

ABT13-2326/2026-8

Antragsteller:

1. DI Jürgen Blematl
Dirnsdorferweg 6
8773 Kammern im Liesingtal

2. Mag. (FH) Cornelia Schuss
Dirnsdorferweg 6
8773 Kammern im Liesingtal

beide vertreten durch:

Mag. Peter Freiburger
Rechtsanwalt
Wienerstraße 50-54
8680 Mürzzuschlag

R607012

Gemäß §§ 30 Abs 2 ZPO, 78 EO, 10 Abs 1 AVG, 8 RAO, unter Berufung auf die erteilte Bevollmächtigung, einschließlich Zustellbevollmächtigung (§ 103 BAO): gemäß § 19a RAO verlangt der gefertigte Anwalt die Bezahlung sämtlicher Kosten zu seinen Händen. Gerichtskosten sind vom Konto IBAN: AT252082800000007187, BIC: SPMZAT21XXX bei der Sparkasse Mürzzuschlag AG abzubuchen.

wegen: Begutachtungsverfahren zur SAPRO-Novelle Windenergie 2026
Eignungszone Steineck-Kammern

STELLUNGNAHME

1-fach

SICHER BERATEN, ERFOLGREICH VERTRETEN.

Regiepartnerschaft von Rechtsanwälten
MAG. PETER FREIBERGER
MAG. ALEXANDER DRESSLER
RAA MAG. ANNA ROTHWANGL
Mitglieder der Treuhandsrevision
der Stmk. Rechtsanwaltskammer

Wiener Straße 50
8680 Mürzzuschlag
T 03852/300 80
F 03852/300 80 80
office@rpf.at
www.rpf.at

Kanzleikonto
Sparkasse Mürzzuschlag AG
AT47 2082 8000 0000 7179
BIC SPMZAT21XXX
UID ATU 61268808

Fremdgeldkonto
Sparkasse Mürzzuschlag AG
AT24 2082 8000 0071 8700
BIC SPMZAT21XXX

In der umseits näher bezeichneten Rechtssache erheben die Antragsteller im laufenden Begutachtungsverfahren zur Novelle des Entwicklungsprogramms für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie 2026, ABT13-2326/2026-8, nachstehende Stellungnahme und Einwendung.

Gegenstand dieser Stellungnahme ist ausschließlich die Verletzung des Rechts meiner Mandanten auf rechtzeitige, vollständige und verwertbare Umweltinformation sowie die daraus folgende Beeinträchtigung ihres Einwendungsrechts im Zusammenhang mit der vorgesehenen Eignungszone

1. Anträge

Namens meiner Mandanten wird beantragt,

1. die Eignungszone Steineck–Kammern aus dem gegenständlichen Verordnungsentwurf herauszunehmen und nicht zu beschließen, weil die Einwendungsrechte meiner Mandanten im laufenden Begutachtungsverfahren nicht wirksam gewahrt wurden;
2. in eventu das Begutachtungsverfahren hinsichtlich der Eignungszone Steineck–Kammern nach vollständiger Berichtigung und Nachreichung der begehrten Umweltinformationen gesondert zu ergänzen und die Stellungnahmefrist für meine Mandanten neu bzw. angemessen zu eröffnen;
3. die bisherigen Beantwortungen der Umweltinformationsbegehren von DI Jürgen Blematl und Mag. (FH) Cornelia Schuss amtswegig zu überprüfen, objektiv unrichtige oder unvollständige Auskünfte zu berichtigen und die bislang nicht oder nur unvollständig mitgeteilten Umweltinformationen unverzüglich nachzureichen;
4. soweit einzelne Informationen schutzwürdige personenbezogene Daten oder konkret nachgewiesene Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse enthalten sollten, jedenfalls einen Zugang in geschwärzter, anonymisierter, aggregierter oder sonst geeigneter Form zu gewähren.

Meine Mandantschaft behält sich ausdrücklich vor, die objektiv unrichtigen bzw. irreführenden Auskünfte gesondert nach den einschlägigen verwaltungs-, dienst- und informationsrechtlichen Bestimmungen prüfen zu lassen.

2. Rechtlicher Ausgangspunkt

Das gegenständliche Begutachtungsverfahren betrifft ein umweltbezogenes Programm von erheblicher raumordnungs- und umweltrechtlicher Bedeutung. Die Beteiligung der Öffentlichkeit darf sich daher nicht auf eine bloß formale Auflage von Unterlagen beschränken. Das Recht, innerhalb der Auflagefrist Einwendungen schriftlich und begründet abzugeben, setzt voraus, dass die hierfür wesentlichen Umweltinformationen rechtzeitig, vollständig und in verwertbarer Form zugänglich sind.

Dies folgt insbesondere aus dem Steiermärkischen Umweltinformationsgesetz, dem Umweltinformationsgesetz, den Bestimmungen des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes über Strategische Umweltprüfung und Öffentlichkeitsbeteiligung sowie aus den Grundsätzen der Aarhus-Konvention.¹

Der Zugang zu Umweltinformationen ist nicht vom Nachweis eines rechtlichen Interesses abhängig. Ablehnungsgründe und Mitteilungsschranken sind eng auszulegen. Soweit schutzwürdige personenbezogene Daten oder Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sein sollten, rechtfertigt dies keine pauschale Zurückhaltung ganzer umweltrelevanter Unterlagenbestände. Vielmehr ist zu prüfen, ob eine teilweise Herausgabe, Schwärzung, Anonymisierung oder aggregierte Mitteilung möglich ist.²

3. Informationsbegehren DI Jürgen Blematl an die Abteilung 13

DI Jürgen Blematl stellte am 29.12.2025 eine Anfrage nach dem Umweltinformationsrecht betreffend allfällige Prüf- und Planungstätigkeiten für Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Kammern im Liesingtal, insbesondere im Bereich Liesingberg und angrenzender Kämme.

Diese Anfrage war nicht auf bereits konkret eingereichte Projektunterlagen beschränkt. Sie umfasste ausdrücklich auch die Frage, ob bereits „Verfahrensschritte zur Änderung des Sachprogramms“ gesetzt wurden, insbesondere „Einleitungsbeschluss, SUP-Unterlagen, Entwürfe, Auflagefristen“. Weiters wurde um Bestätigung des Zonentypus, um Angaben zur Rechtsgrundlage, zu einem möglichen Beschleunigungsgebiet, zu Projektangaben, Vorerkundungen und künftigen Kundmachungen ersucht.³

Die Abteilung 13 beantwortete diese Anfrage mit Schreiben vom 21.01.2026 im Wesentlichen dahin, dass die begehrten Informationen nicht bereitgestellt werden könnten, weil der Abteilung „keine entsprechenden Projekte bekannt“ seien und hierzu „keine Unterlagen aufliegen“ würden.⁴

Diese Antwort verengt das Informationsbegehren unzulässig auf „Projekte“. Das Begehren betraf aber ausdrücklich auch Planungs- und Verfahrensschritte zur Änderung des Sachprogramms sowie SUP-bezogene Unterlagen. Gerade diese Informationen sind für die spätere Beteiligung im SAPRO-Begutachtungsverfahren wesentlich.

1 Vgl. § 4 ff StUIG; § 4 ff UIG; §§ 4 ff und § 14 StROG 2010; Übereinkommen von Aarhus, insbesondere Art. 4 und Art. 7. RIS: <https://www.ris.bka.gv.at/>; Aarhus-Konvention: <https://unece.org/environment-policy/public-participation/aarhus-convention/text>.

2 Vgl. insbesondere § 4 und § 6 StUIG sowie § 4, § 5, § 6 und § 8 UIG. RIS StUIG: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000134>; RIS UIG: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010766>.

3 UIG-Anfrage DI Jürgen Blematl vom 29.12.2025, Punkt 1 „Planungsstatus / Rechtsgrundlagen“, Datei „UIGAnfrageWindkraft Kammern Liesingberg-ABT13-11877:2026-26-ABT13-11877:2026-5.pdf“; Beilage ./1.

4 Antwortschreiben Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, GZ ABT13-11877/2026-5, 21.01.2026, Datei „UIG Ablehnung-ABT13-11877:2026-5.pdf“; Beilage ./2.

Mit weiterem Schreiben vom 26.01.2026 teilte die Abteilung 13 mit, das Antwortschreiben vom 21.01.2026 sei eine „intern abgestimmte Anfragebeantwortung“ gewesen. Befasst worden seien die Referate Bau- und Raumordnung, UVP- und Energierecht sowie Naturschutz der Abteilung 13. Gleichzeitig wurde ausgeführt, der Abteilung lägen „keinerlei Kenntnisse oder Hinweise“ darüber vor, dass eine andere informationspflichtige Stelle über die begehrten Umweltinformationen verfüge.⁵

Diese Auskunft ist mit den nunmehr veröffentlichten Auflageunterlagen nicht vereinbar.

Der Umweltbericht des Landes Steiermark zur SUP hält ausdrücklich fest, dass im Zeitraum September bis Oktober 2025 „fünf Workshops“ mit zuständigen Fachabteilungen stattgefunden haben. Dabei wurden Aspekte des Natur- und Artenschutzes „durch Amtssachverständige der Abteilung 13“ behandelt. In diesen Workshops wurde „jeder Standortvorschlag im Detail vorgestellt und gemeinsam erörtert“; bei fachlichem Bedarf wurden Abgrenzungen angepasst oder Minderungsmaßnahmen erörtert. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde von der Abteilung 17 ein erster Fachvorschlag erstellt.⁶

Damit steht fest, dass die Abteilung 13 nach den eigenen Unterlagen des Landes bereits Monate vor der Anfragebeantwortung in die fachliche Beurteilung der Potenzialstandorte eingebunden war. Die Auskunft, wonach keine Kenntnisse oder Hinweise auf entsprechende Umweltinformationen bzw. informationsführende Stellen vorliegen würden, war daher objektiv unzutreffend bzw. zumindest geeignet, einen irreführenden Eindruck zu erzeugen.

Für meine Mandantschaft war dies wesentlich: Wäre offengelegt worden, dass bereits im Herbst 2025 standortbezogene Fachworkshops unter Einbindung der Abteilung 13 stattgefunden hatten, hätten frühzeitig gezielte weitere Informationsbegehren gestellt und sachlich fundierte Einwendungen vorbereitet werden können.

4. Informationsbegehren DI Jürgen Blematl an die Abteilung 17

DI Jürgen Blematl richtete in weiterer Folge eine Umweltinformationsanfrage an die Abteilung 17. Darin wurde insbesondere um Mitteilung bzw. Übermittlung von Informationen zum Verfahrens- und Planungsstand, zu internen Unterlagen und Bearbeitungsschritten, zu befassten Stellen, zur rechtlichen und planerischen Grundlage, zur Vorbereitung einer SAPRO-Änderung sowie zu inhaltlichen Vertiefungen ersucht.⁷

⁵ Antwortschreiben Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, GZ ABT13-11877/2026-26, 26.01.2026, Datei „Einzelbrief-ABT13-11877:2026-26.pdf“; Beilage ./3.

⁶ Umweltbericht zur SUP, Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie 2026, Auflageentwurf April 2026, S. 25, Kap. 3.4.2 „Beurteilung der Potenzialstandorte mit relevanten Fachabteilungen“; Beilage ./8.

⁷ UIG-Anfrage DI Jürgen Blematl an die Abteilung 17 vom 01.03.2026, Punkte 1 bis 4, Datei „UIGAnfrage weiterführende Prüf und Planungsschritte betreffend Windkraft Kammern-ABT17-79792:2026-4.pdf“; Beilage ./4.

Die Anfrage betraf ausdrücklich auch mögliche Anlagenanzahl, Höhenparameter, Erschließung, Zufahrten, Netzanschluss, Messungen, Vorerkundungen und fachliche Themen wie Naturschutz, Vogelzug, Landschaftsbild, Lärm, Schattenwurf und Eiswurf.⁸

Die Abteilung 17 teilte dazu mit Schreiben vom 27.03.2026 unter anderem mit, „Auskünfte zu aktuellen Planungsständen bzw. Verfahrensschritten oder Zeitplänen“ stellten „keine Umweltinformationen“ dar. Aussagen zu einzelnen potenziellen Standorten, möglichen Umweltauswirkungen oder fachlichen Grundlagenuntersuchungen könnten aufgrund des laufenden Planungsverfahrens und der noch nicht abschließend erfolgten Datenaufbereitung derzeit nicht erfolgen. Ergänzend wurde hinsichtlich übermittelter Unterlagen von Projektwerbern auf § 6 Abs. 2 Z 4 StUIG verwiesen.⁹

Diese Beantwortung ist unzureichend.

Bei den begehrten Informationen handelt es sich nicht bloß um verwaltungsinterne Terminfragen. Es ging um die umweltbezogenen Grundlagen einer möglichen raumordnungsrechtlichen Festlegung: Standortannahmen, Kriterien, fachliche Bewertungen, mögliche Umweltauswirkungen, Erschließung, Netzanschluss, Anlagenparameter und umweltrelevante Konfliktfelder. Derartige Informationen sind ihrem Inhalt nach Umweltinformationen.

Auch der Hinweis auf ein laufendes Planungsverfahren bzw. noch nicht abgeschlossene Datenaufbereitung rechtfertigt keine pauschale Verweigerung. Gerade bei Planungsprozessen ist für die Öffentlichkeitsbeteiligung entscheidend, welche Grundlagen, Kriterien, vorläufigen Bewertungen und fachlichen Einschätzungen der Planung zugrunde gelegt werden. Soweit Unterlagen noch nicht endgültig waren, hätte dies kenntlich gemacht werden können. Eine vollständige Nichtmitteilung nimmt der betroffenen Öffentlichkeit aber die Möglichkeit, rechtzeitig und sachgerecht auf die Planung zu reagieren.

Ebenso wenig trägt ein pauschaler Verweis auf Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse. Selbst wenn einzelne Projektwerberdaten, Vertragsbeziehungen, Namen oder grundstücksbezogene Details schutzwürdig sein sollten, folgt daraus nicht, dass umweltrelevante Inhalte wie Anlagenbandbreiten, Standortannahmen, Kriterien, Fachbewertungen, Konfliktanalysen oder aggregierte Auswertungen insgesamt zurückgehalten werden dürfen.

⁸ UIG-Anfrage DI Jürgen Blematl an die Abteilung 17 vom 01.03.2026, Punkt 5 „Inhaltliche Vertiefungen“; Beilage ./4.

⁹ Antwortschreiben Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17, GZ ABT17-79792/2026-4, 27.03.2026, S. 2, Datei „Einzelbrief-Abt17-ABT17-79792:2026-4.pdf“; Beilage ./5.

5. Informationsbegehren Mag. (FH) Cornelia Schuss an die Abteilung 17

Mag. (FH) Cornelia Schuss stellte ebenfalls eine umfangreiche Umweltinformationsanfrage zur vorgesehenen Eignungszone Steineck–Kammern. Begehrt wurden insbesondere Unterlagen zu Projektwerben und Projektinteressen, zu geplanten oder angenommenen Projekten, zu den Kriterien der Einstufung als Eignungszone, zur Nicht-Einstufung als Vorrangzone, zur Zuteilung der Zone, zur Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch, zu Windmessungen und Windmodellierungen, Topographie, Wald, Turbulenzen, Luftfahrt, Naturschutz, Ornithologie, Vogelzug sowie zu weiteren umweltrelevanten Entscheidungsgrundlagen.¹⁰

Die Abteilung 17 führte in ihrer Beantwortung aus, dass im Rahmen der Sondierungsphase eingegangene Unterlagen zur weiteren Bearbeitung „zusammengefasst (anonymisiert)“ wurden und erst die daraus gewonnene „räumliche Untersuchungskulisse“ den weiteren Prüfschritten zugeführt wurde. Zugleich wurde ausgeführt, dass die ursprünglichen Unterlagen Informationen zu Projektstatus, Projektplanungen, strategischer Vorgehensweise und potenziellen Vertragspartnern enthalten könnten und daher Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse bzw. personenbezogene Daten betroffen seien.¹¹

Gerade diese Beantwortung bestätigt, dass umweltrelevante Grundlagen vorhanden waren und behördlich bereits in anonymisierter bzw. zusammengefasster Form verarbeitet wurden.

Wenn eine anonymisierte Zusammenfassung der eingegangenen Unterlagen bereits erstellt und als räumliche Untersuchungskulisse in weitere Prüfschritte überführt wurde, ist nicht nachvollziehbar, weshalb diese anonymisierten bzw. aggregierten Grundlagen nicht übermittelt wurden. Datenschutz und Geschäftsgeheimnisse können allenfalls die Offenlegung einzelner Namen, Vertragsbeziehungen oder konkreter personenbezogener Grundstücksangaben beschränken. Sie rechtfertigen aber nicht, die umweltbezogenen Bewertungsgrundlagen und anonymisierten Prüfergebnisse insgesamt vorzuenthalten.

Die Abteilung 17 bestätigte gegenüber Mag. (FH) Cornelia Schuss außerdem, dass für die Eignungszone Steineck–Kammern mit einem Potenzial von „7–15 Anlagen“ gerechnet werde und dass für die Einstufung insbesondere sehr gutes Energieerzeugungspotenzial, sehr gutes Windenergiepotenzial, sehr gutes Einspeisepotenzial, Nähe zu energieintensiven Betrieben, gute Erschließung und Nahelage zu bestehenden Vorrang- bzw. Eignungszonen entscheidungsrelevant waren.¹²

¹⁰ UIG-Anfrage Mag. (FH) Cornelia Schuss vom 25.04.2026 zur Windkraft-Eignungszone Steineck–Kammern, Datei „Anfrage_250426-ABT17-138277:2026-4.html“; Beilage ./6.

¹¹ Antwortschreiben Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17, GZ ABT17-138277/2026-4, 26.05.2026, S. 2, Punkt 1 „Projektwerber / Projektinteressen“, Datei „Einzelbrief-ABT17-138277:2026-4.pdf“; Beilage ./7.

¹² Antwortschreiben Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17, GZ ABT17-138277/2026-4, 26.05.2026, S. 2 f., Punkte 2 und 3 „Geplante oder angenommene Projekte“ und „Einstufung als Eignungszone“; Beilage ./7.

Damit ist evident, dass bereits konkrete, entscheidungsrelevante und umweltbezogene Bewertungsgrundlagen bestanden. Diese waren für eine substantiierte Einwendung meiner Mandanten erforderlich, wurden aber nicht in jener Form offengelegt, die eine vollständige Nachvollziehbarkeit der Eignungsentscheidung ermöglicht hätte.

6. Wiederkehrendes Informationsdefizit über mehrere Anfragen hinweg

In der Zusammenschau der drei Informationsbegehren zeigt sich kein bloß punktuelles Missverständnis. Vielmehr ergibt sich ein wiederkehrendes Muster: Umweltrelevante Planungs- und Bewertungsinformationen wurden zunächst als nicht vorhanden, nicht zuständigkeitsrelevant, nicht als Umweltinformationen zu qualifizieren oder pauschal geheimhaltungsbedürftig behandelt, obwohl die später veröffentlichten Unterlagen und Antwortschreiben zeigen, dass entsprechende Grundlagen, Prüfschritte, fachliche Einbindungen und zumindest anonymisierte Auswertungen vorhanden waren.

Dabei wird ausdrücklich nicht behauptet, dass einzelne Organwalter subjektiv unredlich gehandelt hätten. Entscheidend ist der objektive Befund: Meine Mandanten erhielten trotz konkreter und wiederholter Umweltinformationsbegehren keine rechtzeitige, vollständige und verwertbare Informationsgrundlage, um ihr Einwendungsrecht im Begutachtungsverfahren sachgerecht ausüben zu können.

Das Einwendungsrecht nach § 14 StROG wird dadurch inhaltlich entwertet. Eine achtwöchige Auflagefrist kann ihre Funktion nur erfüllen, wenn die betroffene Öffentlichkeit nicht erst während oder nach dieser Frist aus verstreuten, selektiven oder widersprüchlichen Behördeninformationen rekonstruieren muss, welche fachlichen Grundlagen der Planung tatsächlich zugrunde lagen.

7. Rechtsfolge für die Eignungszone Steineck–Kammern

Die vorgesehene Eignungszone Steineck–Kammern beruht auf einem Planungsprozess, dessen umweltrelevante Grundlagen meinen Mandanten trotz konkreter Begehren nicht rechtzeitig, nicht vollständig und nicht verwertbar zugänglich gemacht wurden.

Die Öffentlichkeit wurde zwar formal durch Auflage beteiligt. Für meine Mandanten war die Ausübung des Einwendungsrechts aber tatsächlich beeinträchtigt, weil wesentliche Informationen über vorhandene Prüfschritte, fachliche Einbindungen, Bewertungsgrundlagen, anonymisierte Untersuchungskulissen und entscheidungsrelevante Kriterien nicht bzw. nur unzureichend offengelegt wurden.

Die Eignungszone Steineck–Kammern ist daher aus dem gegenständlichen Verordnungsentwurf herauszunehmen und nicht zu beschließen.

Hilfsweise wäre jedenfalls eine gesonderte Ergänzung des Begutachtungsverfahrens erforderlich. Diese hätte voraussetzen, dass die bisherigen Umweltinformationsbegehren vollständig und richtig beantwortet werden, objektiv unrichtige oder irreführende Auskünfte berichtigt werden und die für die Einwendung wesentlichen Umweltinformationen in verwertbarer Form zugänglich gemacht werden. Erst danach könnte eine neue, angemessene Stellungnahmefrist in Bezug auf die Eignungszone Steineck–Kammern laufen.

8. Schlussbemerkung

Meine Mandatschaft ersucht um ausdrückliche Behandlung dieser Stellungnahme im weiteren Verfahren sowie um nachvollziehbare Auseinandersetzung mit den geltend gemachten Informations- und Beteiligungsmängeln in der weiteren Entscheidungsfindung.

Beweis- und Beilagenverzeichnis

Beilage ./1

UIG-Anfrage DI Jürgen Blematl an die Abteilung 13 vom 29.12.2025

Von: Jürgen Blematl j.blemat@radwerk15.at
Betreff: UIG-Anfrage Windkraft-Kammern Lesnigla
Datum: 29. Dezember 2025 um 08:21
An: Jürgen Blematl AUPENA Group j.blemat@aupena.group
Blindkopie: blin@stmk.gv.at; abteilung.13@stmk.gv.at; gds@kammern-lesnigla.gv.at

Sehr geehrte Damen und Herren

gestützt auf § 4 UIG (im StUIG ersuche ich um Übermittlung folgender Umweltinformationen zu allfälligen Prüf-/Planungsunterlagen für Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Kammern Lesnigla, insb. im Bereich Lesnigberg sowie angrenzender Kammere

Hinweis: Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand liegt der genannte Bereich jedenfalls nicht in einer Vorrangzone und vermutlich in einer Ausweisungszone gemäß „GAI/RO Windenergie“ (Quelle: Digitaler Atlas Steiermark)

1) Planungsstatus, Rechtsgrundlagen

- Liegen bei Gemeinde/St/Land Anzeigen, Vorprüfungen, Spacing-Unterlagen, Vorbeschilde, Anbauverträge oder Korrespondenzen zu einem Windkraftprojekt in diesem Linkbereich vor?
- Auf welcher Rechtsgrundlage erfolgen etwaige Prüf-/Planungsaktivitäten, sofern die betreffenden Standorte außerhalb von Vorrangzonen bzw. in Ausweisungszonen liegen?
- Mitte um Bestätigung des Zustandes (Vorrang-/Ausweisung/Ausweisung) mit Verzögerungsstelle GAI für den vorgeschulten Bereich (Stahndort).
- Gibt es bereits Verfahrensschritte zur Änderung des Sachprogramms, Erlaubungsschluss, SUP-Unterlagen, Entwurfs, Auftragskosten?

2) Bescheinungsgesetz (REC III)

- Ist der betreffende Bereich als Bescheinungsgebiet ausgewiesen bzw. in Vorbereitung? Wenn ja, bitte um Verordnungs- und rechtlichen Zuschnitt und Datum.

3) Einzeldaten (falls vorhanden)

- Projektweg-/Anlage-/Stelle, geplante Anzahl der Anlagen, Kapazitäten, Anlagenhöhe, geplante Seehöhe der Fundamente, Gesamtleistung (MW).
- Geplante Zufahrten/Erdbewegungen, Kabeltrassen und Netzanchlusspunkt.
- Verlegende Leitungen (Strom-, Wasser-, Gas-, Licht-, Telefon-, etc.), bestehende Leitungen, Vorrang-/Ausweisung, Landschaftsbild, Visualisierung, etc. (Boden/Wasser, Kulturen).

4) Messungen, Vorprüfungen

- Gibt es Windmessmasten oder sonstige Mess-/Erfassungsmethoden im Bereich? Bitte um Lagekoordinaten sowie Beschreibungsangabe.

5) Kommunikation & Beteiligung

- Wo werden künftige Kommunikation/Auflagen veröffentlicht?
- Bitte um Aufnahme dieser E-Mail-Adresse in einen Informationsverteiler, sofern zuzustimmen.
- Falls sich der betreffende Standort außerhalb der oben umschriebenen Bereiche befindet, bitte ich um präzise Lageangaben (Koordinaten) und/oder Seehöhe, Kartenblatt und die zugehörige Zonenabstufung.
- Ich ersuche um elektronische Übermittlung (PDF) binnen der gesetzlich festgelegten Frist (1 Monat). Soweit einzelne Punkte keine Umweltinformation betreffen, bitte ich mich auf die Ausnahme für Privatsphäre zu beziehen.

Hiermit Dank

Mit besten Grüßen
Jürgen Blematl

DI Jürgen Blematl

tel: +43 (0) 6 75 3 9 1 3 1

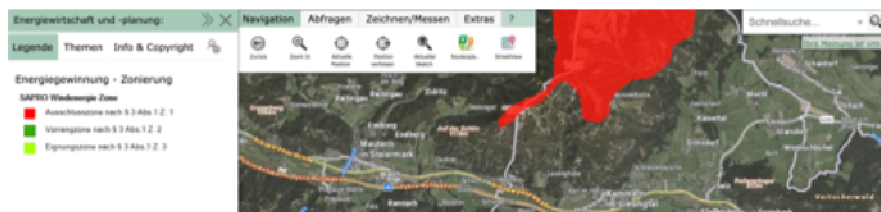
mailto: j.blemat@radwerk15.at

web: radwerk15.at

radwerk15 GmbH

Grünbornerweg 6, 8773 Kammern im Lesnigla

This message may contain confidential and/or privileged information. If you are not the addressee or authorized to receive this for the addressee, you must not use, copy, disclose or take any action based on the message or any information herein. If you have received this message in error, please advise the sender immediately by reply e-mail and delete this message. Thank you for your cooperation.



Beilage ./2

Antwortschreiben Abteilung 13, GZ ABT13-11877/2026-5, 21.01.2026

AMT DER STEIERMARKISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung 13

Herrn
DI Jürgen Blemaßl
Drausdorferweg 6
8773 Kammern im Liesingtal

GZ: ABT13-11877-2026-5

Ggst.: DI Blemaßl Jürgen; Umweltinformationsgesetz - Steiermärkisches
Umweltinformationsgesetz; Anträgen 2025; Windkraftanlagen
im Gemeindegebiet Kammern im Liesingtal; Antwortschreiben

Sehr geehrter Herr DI Blemaßl!

Bezugnehmend auf Ihren Antrag vom 29.12.2025 auf Zugang zu Umweltinformationen betreffend allfälliger
Prüf- und Planungstätigkeiten für Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Kammern im Liesingtal, insbeson-
dere im Bereich des Liesingbergs sowie angrenzender Kämme, teilen wir Ihnen mit, dass die begehrten In-
formationen nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes nicht bereitgestellt werden können,
da der Abteilung keine entsprechenden Projekte bekannt sind und hierzu auch keine Unterlagen aufliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Steiermärkische Landesregierung

Der Abteilungsleiter-Stellvertreter i.V.

Mag. Andrea Teschinger
(elektronisch gefertigt)



Das Land
Steiermark

→ Umwelt und
Raumordnung

Referat Wasser-, Abfall- und
Umweltrecht

Bearbeiterin: Mag. Tanja Ebneth
Tel.: +43 (316) 877-2626
Fax: +43 (316) 877-3490
E-Mail: anlagenrecht@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

Graz, am 21.01.2026

Beilage ./3

Antwortschreiben Abteilung 13, GZ ABT13-11877/2026-26, 26.01.2026

AMT DER STEIERMARKISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung 13

Herrn
DI Jürgen Blematl
Durnsdorferweg 6
8773 Kammern im Liesingtal



→ **Umwelt und Raumordnung**

**Referat Wasser-, Abfall- und
Umweltrecht**

Bearb.: Mag. Tanja Ebner
Tel.: +43 (316) 877-2626
Fax: +43 (316) 877-3490
E-Mail: anfragenrecht@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ: ABT13-11877/2026-26

Graz, am 26.01.2026

Ggst.: DI Blematl Jürgen; Umweltinformationsgesetz - Steiermarkisches
Umweltinformationsgesetz; Anträgen 2026; Windkraft Kammern
Liesingberg, erneutes Antwortschreiben

Sehr geehrter Herr DI Blematl!

Das Antwortschreiben vom 21.01.2026 (ABT13-11877/2026-5) ist eine intern abgestimmte
Anfragebeantwortung. Dafür wurden die Referate: Bau- und Raumordnung, UVP- und Energierecht
sowie Naturschutz der Abteilung 13 befasst.

Gemäß § 5 Abs. 2 UIG besteht eine Verpflichtung zur Weiterleitung eines Informationsbegehrens nur
dann, wenn der informationspflichtigen Stelle bekannt ist, dass eine andere informationspflichtige Stelle
über die begehrten Umweltinformationen verfügt, oder zumindest konkrete Anhaltspunkte dafür
vorliegen, dass solche Informationen bei einer bestimmten anderen Stelle vorhanden sein könnten.
Im gegenständlichen Fall liegen der Abteilung keinerlei Kenntnisse oder Hinweise darüber vor, dass
eine andere informationspflichtige Stelle über die begehrten Umweltinformationen verfügt. Ebenso sind
der Abteilung keine bestimmten Behörden oder Abteilungen bekannt, bei denen entsprechende
Unterlagen oder Daten vorhanden sein könnten.

Mangels entsprechender Kenntnis einer anderen zuständigen oder informationsführenden Stelle besteht
daher keine Verpflichtung zur Weiterleitung des Begehrens und auch keine Grundlage für einen
Hinweis auf andere informationspflichtige Stellen im Sinne des § 5 Abs. 2 UIG.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Steiermarkische Landesregierung
Der Abteilungsleiter-Stellvertreter i.V.

Mag. Barbara Brandl
elektronisch gefertigt

8010 Graz • Stenplergasse 7
Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr und nach Terminvereinbarung
Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahn/Buslinien; 1,3 4,5 6, 7/30 Haltestelle Hauptplatz, Palais
Trauttmansdorff/Urania
E-Mail: info@datenschutz.stmk.gv.at • UID A1U37061007
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG; IBAN AT323800090004105201 • BIC RLSTAT20

Beilage ./4

UIG-Anfrage DI Jürgen Blematl an die Abteilung 17 vom 01.03.2026

Von: **Jürgen Blematl** (Hörmörschachwerk 15 at)
Betreff: **UIG-Anfrage** - weiterführende Prüf- und Planungsschritte betreffend Windkraft Karthorn
Datum: 1. März 2026 um 16:03
An: **abteilung17@stmk.gv.at**
Kopie: **harmd.grieswirth@stmk.gv.at**

Sehr geehrte Damen und Herren!

gestützt auf § 4 UIG/Vm StUIG ersuche ich um Übermittlung von Umweltinformationen zu weiterführenden Prüf-Planungs- oder Überprüfungs- und Prüfverfahren, als Folge der Windkraftnutzungen im Gebietsabgleich **Kammern im Liesingtal** (Kommunalität: St. Bernhard Liesingberg / Antonievand / Pinkerkogel) sowie angrenzender Räume.

Zur Vermeidung von Doppelgleichkeiten darf ich anmerken, dass ich dieselbe Angelegenheit bereits an die **Abteilung 13** sowie an die **BH Leoben** herangetragen habe. Von dort wurde mir jeweils mitgeteilt, dass dort keine entsprechenden Unterlagen bzw. Informationen vorliegen.

Da mir inzwischen konkrete Hinweise auf eine Befassung Ihrer Abteilung vorliegen, möchte ich diese Anfrage nun gezielt an Sie

Mir ist bekannt, dass am **28.01.2026** im Gemeindeamt Kammern ein Gespräch mit Mitarbeitern Ihrer Abteilung stattgefunden hat, bei dem eine potenzielle Fläche thematisiert wurde.

Ich ersuche insbesondere um Mitteilung bzw. Übermittlung zu folgenden Punkten:

1) Verfahrens- und Planungsstand

- Welchen konkreten Status hat die Angelegenheit derzeit aus Sicht Ihrer Abteilung?
(z. B. sollte Vorprüfung, interne Prüfsache, fachliche Abstimmung, Vorbereitung einer planerischen Ausweisung, Vorbereitung einer SAPROG-Änderung oder sonstiger Planungsschritte)

- Wann hat/oder hat das Gespräch am **28.01.2026** welchen internen oder externen Sachverhalt gegeben?

Rufe ich Mitteilung, ob die bisherigen Schritte **anlassbezogen für ein konkretes Vorhaben** gesetzt wurden oder lediglich **als allgemeine planerische Vorprüfung** eines anstehenden Prozessschrittes.

2) Interne Unterlagen und Bearbeitungsschritte

- Gibt es Adressenliste, Gesprächsprotokolle, E-Mails, interne Stellungnahmen, Protokolle, fachliche Einschätzungen, Terminvermerke oder sonstige Unterlagen, die den weiteren Bearbeitungsstand dokumentieren?
- Gibt es Unterlagen, darüber welche Kriterien für die potentielle Fläche geprüft oder bewertet wurden?

3) Weitere Einbindung von Stellen

- Welche weiteren Behörden, Dienststellen oder Behörden wurden bereits befasst oder werden noch befasst werden?
- Haben sich dem Termin in Kammern während der Abstimmung und als deren Ergebnis, Abstimmungen oder Fachstellen stattgefunden oder sind solche vorgesehen?

4) Rechtliche und planerische Grundlage

- Auf welcher rechtlichen oder planerischen Grundlage erfolgen etwaige weitere Prüfungen oder Überlegungen, wenn der betreffende Bereich nach meinem derzeitigen Kenntnisstand nicht in einer Vorplanung liegt?
- Gibt es Überlegungen oder Vorplanungsschritte zu einer **Änderung des SAPROG**, zu einer sonstigen planerischen Ausweisung oder zu einem **Beschleunigungsgebiet**?

5) Inhaltliche Vertiefungen

- Gibt es bereits weiterführende Überlegungen oder Unterlagen zu:
 - möglicher Anlagenanzahl,
 - Höhenparametern (Nebenhöhe, Rotordurchmesser, Seehöhe)
 - Erschließung/Zufahrten,
 - Netzanschluss,
 - Messungen/Vorerkundungen,
 - oder zu fachlichen Themen wie Naturschutz, Vogelzug, Landschaftsbild, Lärm, Schattenwurf oder Eiswurf?

7) Falls keine Unterlagen vorliegen

Sollten zu einzelnen Punkten **keine Unterlagen oder Informationen** bei Ihrer Abteilung vorliegen, ersuche ich um eine entsprechende **klare Negativantwort** zu dieser Anfrage.
Falls die Informationen bei einer anderen Stelle vorliegen, ersuche ich um **Weiterleitung** bzw. um **konkrete Benennung** der zuständigen Stelle.

Ich ersuche um **elektronische Übermittlung (PDF)** innerhalb der gesetzlich fest. Frist.
Für weitere Punkte kann eine Kontaktaufnahme erfolgen, sollte es sich nicht herausstellen, dass das Informationsfreiheitsgesetz (IFG)

Mit bester Grüßen
Jürgen Blematl

DI Jürgen Blematl

tel: +43 (0)6 933 9135
www.stmk.gv.at

Beilage ./5

Antwortschreiben Abteilung 17, GZ ABT17-79792/2026-4, 27.03.2026

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung 17

DI Jürgen Blematl
Dirnsdorfer Weg 6
8773 Kammern im Liesingtal

GZ: ABT17-79792/2026-4

Ggst.: Umweltinformationsgesetz 2026_Anfrage_ DI Jürgen Blematl,
UIG-Anfrage – weiterführende Prüf- und Planungsschritte
betreffend Windkraft Kammern

Sehr geehrter Herr DI Blematl!

Zu ihrer Anfrage gem. UIG vom 07.03.2026 betreffen weiterführende Prüf- und Planungsschritte betreffend Windkraft Kammern wird seitens der Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung bekanntgegeben:

Das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie (kurz: SAPRO Windenergie) legt den landesweiten Rahmen für den raum- und naturverträglichen Ausbau der Windenergie in der Steiermark fest. Ziel ist die Sicherung von für die Windenergie gut geeigneten Standorten und zugleich der nachhaltige Schutz sensibler Natur-, Landschafts- und Lebensräume. Hierzu werden Vorrangzonen, in welchen vorrangig Windenergieanlagen errichtet werden sollen, Eignungszonen, welche eine grundsätzliche Eignung für die Nutzung der Windenergie aufweisen, sowie Ausschlusszonen festgelegt. In Ausschlusszonen ist die Errichtung von Windkraftanlagen unzulässig.

Das Sachprogramm Windenergie ist eine Verordnung der Landesregierung auf Grundlage des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes (StROG 2010). Die im Sachprogramm festgelegten Zonen und Kriterien stellen die raumordnerischen Grundlagen für den Bau von Windenergieanlagen dar, es erfolgen jedoch keine detaillierten Projektplanungen. Das Sachprogramm definiert ausschließlich jene Gebiete, in welchen grundsätzlich Windenergieanlagen errichtet werden dürfen bzw. in welchen eine Errichtung nicht zulässig ist. Eine konkrete Projektumsetzung ist dabei u.a. immer auch von der Zustimmung der jeweiligen Grundstückseigentümer abhängig. Weiters ist anzumerken, dass bei einer Projektumsetzung in Vorrangzonen eine Umweltverträglichkeitsprüfung (als Projektgenehmigungsverfahren) durchzuführen ist und bei Eignungszonen vor Projektumsetzung ein örtliches Raumordnungsverfahren der jeweiligen Standortgemeinde (Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes) erforderlich ist.

Nähere Information zum rechtsgültigen Sachprogramm Windenergie (2013/2019) sind hier zu finden:
[Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie - Novelle 2019 - Landesentwicklung - Land Steiermark](#)

8010 Graz • Trauttmansdorffgasse 2
Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr und nach Terminvereinbarung
<https://datenschutz.stmk.gv.at> • UID ATU37001007
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG: IBAN AT023800090004105201 • BIC RZSTAT2G



Das Land
Steiermark

→ Landes- und
Regionalentwicklung

Referat Landesplanung und
Regionalentwicklung

Bearb.: Dipl.-Ing. Martin Wieser
Tel.: +43 (316) 877-4317
Fax: +43 (316) 877-3711
E-Mail: abteilung17@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

Graz, am 27.03.2026

In der Klima- und Energiestrategie 2030 plus des Landes Steiermark ist als Zielsetzung festgehalten, dass der Anteil der erneuerbaren Energien, auch bedingt durch nationale und europäische Zielsetzungen, bis 2030 auf 55% erhöht werden soll. Dies umfasst auch einen weiteren Zubau der Windenergie auf 1.000 MW installierter Leistung bis 2030. Gemäß aktuellem Regierungsprogramm soll im Rahmen einer Novellierung (Änderung) des Sachprogrammes der weitere Ausbau der Nutzung der Windenergie räumlich gesteuert werden.

Die fachliche Bearbeitung dieser Novelle durch das Amt der Landesregierung ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Eine Änderung des Sachprogrammes unterliegt den Bestimmungen des § 14 StROG, welche eine 8-wöchige öffentliche Auflage der Entwurfsunterlagen (Verordnung, Erläuterungen, Umweltbericht der SUP) und damit eine entsprechende Beteiligung der Öffentlichkeit vorsehen.

Zu den von Ihnen begehrten Informationen gem. StUIG ist festzuhalten:

- Auskünfte zu aktuellen Planungsständen bzw. Verfahrensschritten oder Zeitplänen stellen keine Umweltinformationen gem. StUIG dar und unterliegen § 6 Abs. 1 Z. 5 IFG.
- Aussagen zu einzelnen potentiellen Standorten, zu möglichen Umweltauswirkungen oder fachlichen Grundlagenuntersuchungen können aufgrund des laufenden Planungsverfahrens und der noch nicht abschließend erfolgten Datenaufbereitung derzeit nicht erfolgen. Es wird diesbezüglich auf § 6 Abs. 1 Z. 4 des StUIG idGF. verwiesen.
- Hingewiesen wird darauf, dass bei einer Novellierung des Sachprogrammes eine Strategische Umweltprüfung (SUP) gem. den gesetzlichen Bestimmungen des § 4 des StROG 2010 verpflichtend durchzuführen ist. Diese beinhaltet die Erstellung eines Umweltberichtes (§ 5 StROG 2010), in dem als Ergebnis die relevanten Umweltinformationen bzw. das daraus gewonnene Analyseergebnis dokumentiert werden. Der Umweltbericht wird gemeinsam mit der Auflage des Entwurfs der Novelle des Sachprogrammes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Innerhalb der 8-wöchigen Auflage des Entwurfs der Novelle des Sachprogrammes (Verordnung und Umweltbericht) kann jedermann Einwendungen schriftlich und begründet beim Amt der Landesregierung bekannt geben.
- Bezüglich der an das Amt der Landesregierung übermittelten Unterlagen von Projektwerbern wird ergänzend auf § 6 Abs. 2 Z. 4 StUIG idGF verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Steiermärkische Landesregierung
Der Abteilungsleiter

Dipl.-Ing. Harald Grieser
(elektronisch gefertigt)

| | | |
|--|---|---------------------------|
|  Das Land Steiermark | Unterzeichner | Land Steiermark |
| | Datum/Zeit-UTC | 2026-03-27T12:33:09+01:00 |
| Prüfinformation | Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtssigniert. Hinweise zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter https://as.stmk.gv.at | |

Beilage /6

UIG-Anfrage Mag. (FH) Cornelia Schuss an die Abteilung 17 vom 25.04.2026

GMX

UIG-Anfrage Windkraft-Eignungszone Steineck-Kammern

| | |
|-------|---|
| Vom | Cornelia Schuss, Fachbereich Umwelt und Natur |
| An | Abteilung 17 (UIG) des Österreichischen Bundesverbands für Umwelt und Naturschutz (ÖBUN) als zuständige Stelle für die Bearbeitung von UIG-Anfragen |
| Datum | 25. April 2026 |

Vorname Nachname und Name

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 17. April 2026, mit dem Sie die Bearbeitung der UIG-Anfrage zur Eignungszone Steineck-Kammern für die Errichtung von Windkraftanlagen beantragt haben, danke ich Sie für die Übermittlung der notwendigen Unterlagen.

Ich bestätige die vollständige Bearbeitung Ihrer Anfrage und übermittele Ihnen die entsprechenden Informationen und Dokumente, die Sie für die Errichtung von Windkraftanlagen benötigen.

Die Unterlagen sind Ihnen per E-Mail und per Post übermittelt worden. Bitte prüfen Sie die Unterlagen auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

1. Projektziele / Projektbeschreibung

Das Projekt zielt darauf ab, die Eignungszone Steineck-Kammern für die Errichtung von Windkraftanlagen zu definieren. Die Projektziele sind die Identifizierung der Eignungszone, die Bewertung der Eignungszone und die Errichtung von Windkraftanlagen.

2. Geplante oder angestrebte Projekte

Die geplanten oder angestrebten Projekte sind die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern. Die Projekte sind die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern.

3. Errichtung als Eignungszone

Die Errichtung als Eignungszone ist die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern. Die Errichtung als Eignungszone ist die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern.

4. Keine Errichtung als Eignungszone

Die Errichtung als Eignungszone ist die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern. Die Errichtung als Eignungszone ist die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern.

5. Errichtung der Zone

Die Errichtung der Zone ist die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern. Die Errichtung der Zone ist die Errichtung von Windkraftanlagen in der Eignungszone Steineck-Kammern.

6. Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch

Die Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch ist die Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch. Die Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch ist die Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch.

7. Windmessungen und Windmodellierung

Die Windmessungen und Windmodellierung sind die Windmessungen und Windmodellierung. Die Windmessungen und Windmodellierung sind die Windmessungen und Windmodellierung.

8. Topographie, Wind und Turbulenzen

Die Topographie, Wind und Turbulenzen sind die Topographie, Wind und Turbulenzen. Die Topographie, Wind und Turbulenzen sind die Topographie, Wind und Turbulenzen.

9. Luftfahrt - konkrete Hindernisse und Gespräche

Die Luftfahrt - konkreten Hindernisse und Gespräche sind die Luftfahrt - konkreten Hindernisse und Gespräche. Die Luftfahrt - konkreten Hindernisse und Gespräche sind die Luftfahrt - konkreten Hindernisse und Gespräche.

10. Luftfahrt - Auswirkungen auf Routen und Bevölkerung

Die Luftfahrt - Auswirkungen auf Routen und Bevölkerung sind die Luftfahrt - Auswirkungen auf Routen und Bevölkerung. Die Luftfahrt - Auswirkungen auf Routen und Bevölkerung sind die Luftfahrt - Auswirkungen auf Routen und Bevölkerung.

11. Naturschutzgebiet / Ornithologie / Vogelschutz

Die Naturschutzgebiet / Ornithologie / Vogelschutz sind die Naturschutzgebiet / Ornithologie / Vogelschutz. Die Naturschutzgebiet / Ornithologie / Vogelschutz sind die Naturschutzgebiet / Ornithologie / Vogelschutz.

12. Wildbiologie / Lebensraumfunktion

Die Wildbiologie / Lebensraumfunktion sind die Wildbiologie / Lebensraumfunktion. Die Wildbiologie / Lebensraumfunktion sind die Wildbiologie / Lebensraumfunktion.

13. Bewirtschaftungsmaßnahmen

Die Bewirtschaftungsmaßnahmen sind die Bewirtschaftungsmaßnahmen. Die Bewirtschaftungsmaßnahmen sind die Bewirtschaftungsmaßnahmen.

14. Sichtbarkeit der Windkraftanlagen

Die Sichtbarkeit der Windkraftanlagen sind die Sichtbarkeit der Windkraftanlagen. Die Sichtbarkeit der Windkraftanlagen sind die Sichtbarkeit der Windkraftanlagen.

Beilage ./7

Antwortschreiben Abteilung 17, GZ ABT17-138277/2026-4, 26.05.2026

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung 17

Cornelia Schuss

per E-Mail

GZ: ABT17-138277/2026-4

Ggst.: Anfrage zu Windkraft-Eignungszone Steineck-Kammern

Sehr geehrte Frau Schuss!

Das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie - Windenergie („SAPRO Windenergie“) legt den landesweiten Rahmen für einen raum- und naturverträglichen Ausbau der Windenergie in der Steiermark fest. Ziele sind die Sicherung von für die Nutzung von Windenergie gut geeigneten Standorten und zugleich der Schutz sensibler Natur-, Landschafts- und Lebensräume. Hierzu werden drei Typen von Zonen festgelegt. In Vorrangzonen soll in einer landesweiten Sicht die Errichtung von Windenergieanlagen räumlich konzentriert werden. Eignungszonen dokumentieren eine grundsätzliche Eignung für die Nutzung von Windenergie und die Errichtung von Windenergieanlagen ist auf Grundlage einer entsprechenden Festlegung in den örtlichen Planungsinstrumenten der jeweiligen Standortgemeinde zulässig. In Ausschlusszonen ist die Errichtung von Windenergieanlagen unzulässig. Außerhalb dieser Zonen ist die Errichtung von Windenergieanlagen auf Grundlage einer entsprechenden Festlegung in den örtlichen Planungsinstrumenten der jeweiligen Standortgemeinde zulässig.

Das Sachprogramm Windenergie ist eine Verordnung der Landesregierung auf Grundlage des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes (StROG 2010). Die im Sachprogramm festgelegten Zonen und Kriterien stellen die raumordnerischen Grundlagen für die Errichtung von Windenergieanlagen dar. Der Rahmen für die aktuelle Bearbeitung ergab sich aus einer Untersuchungskulisse unter Berücksichtigung von bekanntgegebenen technisch geeigneten Standorten (Sondierungsphase). Die inhaltliche Prüfumfang ist detailliert dem Umweltbericht als Teil der Auflageunterlagen zu entnehmen ([Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie Novelle 2026 – Begutachtung - Verwaltung - Land Steiermark](#))

Es ist darauf hinzuweisen, dass das Sachprogramm jene Gebiete definiert, die aufgrund verfügbarer Daten in Verbindung mit Expertenwissen für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen aus überörtlicher Sicht/ aus Landessicht als geeignet bzw. als nicht geeignet zu kennzeichnen sind. Das Sachprogramm stellt damit einen von mehreren Prozessschritten bei der Errichtung von Windenergieanlagen in der Steiermark dar. Es hat nicht den Zweck, detaillierte Projektplanungen,



Das Land
Steiermark

→ Landes- und
Regionalentwicklung

Referat Landesplanung und
Regionalentwicklung

Bearb.: Dipl.-Ing. Martin Wieser
Tel.: +43 (316) 877-4317
Fax: +43 (316) 877-3711
E-Mail: abteilung17@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

Graz, am 26.05.2026

8010 Graz • Trauttmansdorffgasse 2
Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr und nach Terminvereinbarung
<https://datenschutz.stmk.gv.at> • UID ATU37001007
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG: IBAN AT023800090004105201 • BIC RZSTAT2G

themen- und ortsspezifische Detailerhebungen (z.B. Windmessungen) oder konkrete Projektgenehmigungsprüfungen (z.B. Umweltprüfungen in Verfahren nach UVP-G) durchzuführen bzw. vorweg zu nehmen.

Vor einer möglichen Projektumsetzung ist in Vorrangzonen jedenfalls ein Genehmigungsverfahren, bei Windenergieprojekten in der Regel eine Umweltverträglichkeitsprüfung gem. UVP-G, durchzuführen, in dessen Rahmen die konkreten Umweltauswirkungen auf Grundlage detaillierter Erhebungen und spezifischer Fachgutachten von Sachverständigen geprüft und beurteilt werden. Eine konkrete Projektumsetzung ist immer auch von der Zustimmung der jeweiligen Grundstückseigentümer abhängig.

In Eignungszonen ist zusätzlich vor einer möglichen Projektumsetzung ein örtliches Raumordnungsverfahren der jeweiligen Standortgemeinde (Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes) als Genehmigungsvoraussetzung für die Errichtung von Windenergieanlagen erforderlich. Im Fall der Eignungszone Steineck-Kammern wären für die Nutzung der gesamten Fläche örtliche Planungsverfahren in Kammern, St. Stefan ob Leoben und St. Michael in Obersteiermark erforderlich.

Zu den einzelnen Fragen ist auszuführen:

1. Projektwerber / Projektinteressen

Im Rahmen der Sondierungsphase eingegangene Unterlagen wurden zur weiteren Bearbeitung zusammengefasst (anonymisiert) und erst die daraus gewonnene räumliche Untersuchungskulisse den weiteren Prüfschritten anhand der u.a. Datengrundlagen (s. Pkt. 3) zugeführt.

Die Unterlagen können Informationen zu Projektstatus, Projektplanungen, geplanter bzw. strategischer Vorgehensweise, aktuellen bzw. potenziellen Vertragspartnern (z.B. Grundstücksnummern) enthalten und stellen daher Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse gem. § 6 Abs 2 Z 4 StUIG dar. Weiters ermöglichen enthaltene Informationen (z.B. Grundstücksnummern geplanter Windenergieanlagenstandorte) Rückschlüsse auf aktuelle bzw. potenzielle Vertragspartner bzw. Unterstützer, wodurch diese (in der Regel) Privatpersonen in der Öffentlichkeit identifizierbar werden (Vertraulichkeit personenbezogener Daten gem. § 6 Abs 2 Z 3 StUIG).

2. Geplante oder angenommene Projekte

Die Prüfschritte wurden unter Zugrundelegung einer Standardanlage (Parameter vgl. S. 33 des Umweltberichts) durchgeführt. Daraus ergibt sich auch eine Bandbreite an möglicher Anlagenzahl je Standortraum. Für die Eignungszone Kammern ist mit einem Potenzial von 7-15 Anlagen zu rechnen.

3. Einstufung als Eignungszone

Die herangezogenen fachlichen Kriterien zur Beurteilung von Standorten für neue Vorrang- und Eignungszone sowie der durchgeführte Evaluierungsprozess sind im Umweltbericht (Kapitel 3 Seiten 14 bis 27) ausführlich erläutert. Die Einstufung der Eignung der im Rahmen der Novellierung 2026 festgelegten Eignungszone „Steineck – Kammern“ ist der Tabelle in den Erläuterungen zum Verordnungsentwurf ([Link](#)) auf Seite 13 zu entnehmen. Für die Beurteilung der Eignung waren folgende Eigenschaften des Standorts entscheidungsrelevant:

- sehr gutes Energieerzeugungspotenzial
- sehr gutes Windenergiepotenzial
- sehr gutes Einspeisepotenzial

- Nähe zu Standortraum energieintensiver Betriebe (Leoben)
- gute Erschließung
- Nahelage zu Region mit bestehenden Vorrang-/ Eignungszonen.

Für die Beurteilung vorliegender Konfliktpotenziale waren folgende Eigenschaften des Standorts entscheidungsrelevant:

- Raumordnung: Nächstgelegenes sonstiges Bauland in unter 1.000m Entfernung (330m)
- Raumrelevante Fachbereiche:
 - Schutzgebiete: Nahelage, Berücksichtigung bei Abgrenzung der EZ,
 - Ornithologie: Festlegung von spez. Minderungsmaßnahmen gem. §3b Abs. 2,
- Raumstruktur/ Landschaftsraum: Potenzielle Sichtbarkeit aus Siedlungsräumen

In der Zusammenschau der aufgelisteten Eigenschaften des Standorts wurde im Rahmen des Evaluierungsprozesses behördenseitig beurteilt, dass sich der Standortvorschlag „Steineck – Kammern“ raumordnungsfachlich als Eignungszone für die Errichtung von Windenergieanlagen eignet. Dadurch soll ermöglicht werden, dass im Rahmen eines örtlichen Raumordnungsverfahrens eine weitere Konkretisierung der räumlichen Abgrenzung der Zonierung durchgeführt wird. Im Zuge der örtlich durchzuführenden strategischen Umweltprüfung sind dabei insbesondere Themenbereiche, die auf Basis der landesweiten Analyse als mögliche Konfliktpotenziale identifiziert wurden, nach den örtlichen Erfordernissen und gegebenenfalls durch zusätzliche Erhebungen und Maßnahmendetaillierungen zu behandeln. Im Umweltbericht (Seiten 170/171) wurden zur Eignungszone „Steineck – Kammern“ diesbezüglich folgende Themenbereiche festgelegt:

- Das Vorkommen von besonders gefährdeten windkraftsensiblen Vogelarten im relevanten Wirkraum von Windenergieanlagen im Bereich der Eignungszone ist nach dem Stand der Technik zu erheben. Auf Basis der durchgeführten Bestandserhebung sind im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung eines Kollisionsrisikos (z.B. vogelfreundlicher Betrieb / Abschaltalgorithmus, kontrastierende Einfärbung von Turnteilen) zu erstellen und in einem nachfolgenden Projektgenehmigungsverfahren der zuständigen Behörde vorzulegen.
- Einhaltung der einschlägigen Richt- oder Grenzwerte zu möglichen Emissionswirkungen im Bereich ständig bewohnter Gebäude bzw. für Wohnzwecke bestimmter Baugebiete oder sonstiger sensibler Nutzungen im relevanten Wirkraum von geplanten Windenergieanlagen
- Berücksichtigung der Interessen der Luftfahrt bzw. der Landesverteidigung durch die Errichtung bzw. den Betrieb von Windenergieanlagen
- Vermeidung bzw. Verminderung negativer Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Quellen in bzw. im Umfeld der Eignungszone
- Vermeidung bzw. Verminderung negativer Auswirkungen auf ausgewiesene Lebensraumkorridore in bzw. im Umfeld der Eignungszone
- Vermeidung bzw. Verminderung negativer Auswirkungen auf geschützte bzw. gefährdete Arten in bzw. im Umfeld der Eignungszone
- Vermeidung bzw. Verminderung negativer Auswirkungen auf geschützte bzw. gefährdete Biotop in bzw. im Umfeld der Eignungszone
- Vermeidung bzw. Verminderung negativer Auswirkungen auf Boden mit hoher Funktionserfüllung in bzw. im Umfeld der Eignungszone
- Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmbarkeit bzw. Sichtbarkeit von Windenergieanlagen aus Siedlungsgebieten

Nachfolgend werden die Datengrundlagen aufgelistet, die im Rahmen der Evaluierung herangezogen wurden und den beschriebenen Einstufungen bzw. Bewertungen zugrunde liegen

- **Windenergiepotenzial**
Windfeldbibliothek Steiermark
<https://www.data.gv.at/datasets/f4e561a0-4bf4-41c4-b782-0c2b938c2e87~1?locale=de>
- **Einspeisepotenzial**
Umspannwerke, Stromleitungen
<https://www.data.gv.at/datasets/cf69f625-cd76-40e0-9e75-3ce05c90f193?locale=de>
- **Lage zu bestehenden Vorrang-/ Eignungszonen bzw. Ausschlusszonen des SAPRO Windenergie**
Sachprogramm Windenergie Zone (SAPRO Windenergie) Steiermark
<https://www.data.gv.at/datasets/d42a9860-cfad-11e3-9c1a-0800200c9a66~1?locale=de>
- **Erschließung/ Zuwegung**
Verkehrsgraph Forststraßen Steiermark (GIP-Forststraßen)
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B8B1EBD72-392A-4197-BE4B-08939751BC5C%7D>
- **Lage zu Schutzgebieten**
Naturschutzgebiete lit. a Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B36C6FB44-07AE-48D0-8F46-32696ED2D60A%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/ec99cc80-3559-11e2-81c1-0800200c9a66~1?locale=de>
Naturschutzgebiete lit. b Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B9F3F0163-F770-462D-96C8-80CFFCC08C6F%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/79a097c0-355b-11e2-81c1-0800200c9a66~1?locale=de>
Naturschutzgebiete lit. c Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B6E597554-6850-49A4-B368-00554A8DA196%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/fc2b6b60-3561-11e2-81c1-0800200c9a66~1?locale=de>
Europaschutzgebiete - Natura 2000 Gebiete nach Vogelschutz- und FFH-Richtlinie Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B944C54FF-EE20-4CEB-BE50-B17577872BAF%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/b943d920-12c2-11e2-a565-f23c91aec05e~1?locale=de>
Nationalpark Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B891E93D1-5CA9-49B8-9CFC-FA3BFF8128D0%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/102cc270-3554-11e2-81c1-0800200c9a66~1?locale=de>
Geschützte Landschaftsteile Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B9BFAA0EA-42DA-4F07-8F13-D6000622D350%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/8ab79cf0-3549-11e2-81c1-0800200c9a66?locale=de>
Naturparke Steiermark
<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7BCBE6C844-E9DF-485F-AE8F-D6272B1AD334%7D>
<https://www.data.gv.at/datasets/acb69550-3557-11e2-81c1-0800200c9a66~1?locale=de>
Naturdenkmal Steiermark

<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B67435276-83FD-455A-AAC3-FEA2D59F16A2%7D>

<https://www.data.gv.at/datasets/df8824f0-3555-11e2-81c1-0800200c9a66?locale=de>

Biosphärenpark Steiermark

<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7BF742D16C-1A1D-4492-98EF-65D2336F42AA%7D>

<https://www.data.gv.at/datasets/1d8a7c90-dbd4-402e-89e8-1d1bc1bc70e2~1?locale=de>

Schutzgebiete nach dem Ramsar-Übereinkommen (Feuchtgebiete) Steiermark

<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B4251D5A2-EF09-41AB-A3DC-05341C7166D8%7D>

<https://www.data.gv.at/datasets/942d2570-3562-11e2-81c1-0800200c9a66~1?locale=de>

- **Lage zu gewidmetem Wohnbauland, bewohnten Gebäuden im Grünland und sonstigen Widmungen**

Digitales Landschaftsmodell - Bauwerke

<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7BE47F82E1-11AE-4E69-BF28-FDC313450530%7D>

Bauland (alle Schnittstellen)

<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7B1E3F0B4C-3F79-40A9-9623-E4A5CFD142C0%7D>

- **Lage zu ornithologisch sensiblen Bereichen**

Ornithologische Sensibilitätskarte Windkraft BirdLife (2025)

<https://www.birdlife.at/vogelschutz/naturschutzpolitik/erneuerbare-energien/>

- **Lage zu wildökologischen Lebensraumpotenzialen bzw. Lebensraumkorridoren**

Lebensraumpotential Raufußhühner

<https://gis.stmk.gv.at/geoportal/catalog/search/resource/details.page?uuid=%7BC9461E3D-E007-42C9-8B8B-B358118BEBAE%7D>

Modellierung von Korridoren und Trittsteinen des Birkhuhns (*Tetrao tetrix* L.) für die Steiermark (Nopp-Mayr et al. 2018) - Studie beiliegend

4. Keine Einstufung als Vorrangzone

Diesbezüglich wird auf Beantwortung von Punkt 3 verwiesen.

5. Zweiteilung der Zone

Der sich zwischen den vorgesehenen Teilbereichen der Eignungszone verengende Höhenzug in Verbindung mit einer Sattellage führt zu einer geringeren Standorteignung. Vor allem wären voraussichtlich umfangreichere Geländeänderungen für die Erschließung eines Anlagenstandorts sowie für die Errichtung einer Windenergieanlage erforderlich. Darüber hinaus befinden sich südlich des „Zwischenraums“ Wohngebäude in räumlicher Nahelage. (vgl. Verordnungsentwurf Anlage 3-20, S. 3/6 und 5/6: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/13013100_74836203/2b3cac2f/Anl3-20.pdf)

6. Nicht-Einbeziehung der Gemeinde Traboch

Die räumliche Untersuchungskulisse erstreckte sich nicht auf das Gemeindegebiet der Gemeinde Traboch. Wie oben ausgeführt ist aus fachlichen Gründen davon auszugehen, dass im Zuge eines örtlichen Planungsverfahrens bei detaillierteren Erhebungen und Untersuchungen eher mit einer verkleinerten Projektfläche zu rechnen ist.

7. Windmessungen und Windmodellierung

Diesbezüglich ist auf die unter Pkt. 3 angeführten Datengrundlagen zu verweisen (Windenergiepotenzial). Es liegen keine Unterlagen zu Windmessungen am Standort Steineck-Kammern vor.

8. Topographie, Wald und Turbulenzen

Diesbezüglich ist auf die unter Pkt. 3 angeführten Datengrundlagen zu verweisen (Windenergiepotenzial). Es liegen keine weitergehenden Unterlagen zur detaillierteren Beurteilung der Windverhältnisse am Standort Steineck-Kammern vor.

9. Luftfahrt – konkrete Erhebungen und Gespräche

Die Interessen der Luftfahrt bzw. Landesverteidigung wurden bei der Beurteilung von Standorten für neue Vorrang- und Eignungszonen als Abwägungskriterium berücksichtigt, indem die Lage der Standortvorschläge zu ausgewiesenen Sicherheitszonen von Flugplätzen bzw. der Landesverteidigung (z.B. Tiefflugstrecken) anhand verfügbarer GIS-Daten geprüft und beurteilt wurde.

Allenfalls weitergehende planungsrelevante Informationen können von den betreffenden Stellen im Zuge des Begutachtungsverfahrens bekanntgegeben werden.

10. Luftfahrt – Auswirkungen auf Routen und Bevölkerung

Diesbezüglich wird auf die obigen Ausführungen zu Pkt. 9 verwiesen.

Allenfalls relevante sich ändernde Rahmenbedingungen für den Flugbetrieb können im Zuge des Begutachtungsverfahrens von den betreffenden Stellen / Institutionen eingebracht werden.

11. Naturschutzgebiet / Ornithologie / Vogelzug

Diesbezüglich wird auf die einleitenden Ausführungen sowie die Beantwortung zu Punkt 3 verwiesen. Die herangezogenen fachlichen Kriterien zur Beurteilung von Standorten für neue Vorrang- und Eignungszonen sowie der durchgeführte Evaluierungsprozess sind im Umweltbericht (Kapitel 3 Seiten 14 bis 27) ausführlich erläutert. Die Kriterien „Lage zu Schutzgebieten“ sowie „Lage zu ornithologisch sensiblen Bereichen“ wurden zur raumordnungsfachlichen Beurteilung des Konfliktpotentials des Standortes herangezogen. Eine direkte Beanspruchung von Schutzgebieten stellte ein Ausschlusskriterium dar, lag im betreffenden Fall allerdings nicht vor.

12. Wildökologie / Lebensraumfunktion

Diesbezüglich wird auf die einleitenden Ausführungen bzw. die Beantwortung von Punkt 3 sowie die Beilage verwiesen.

13. Bewohnte Gebäude und Immissionen

Diesbezüglich wird auf die einleitenden Ausführungen bzw. die Beantwortung von Punkt 3 verwiesen. Mögliche Auswirkungen wurden unter Annahme einer Standardanlage (s.o.) beurteilt, detaillierte Prüfungen sind erst im Zuge einer konkreten Projektentwicklung mit Angaben zu Anlagentyp und -größe sowie zu Anlagenanzahl und genauen -standorten möglich.

14. Sichtbarkeit zu Siedlungsräumen

Es wurden keine GIS-basierte Sichtbarkeitsanalysen zu Kammern, Traboch, Timmersorf, St. Michael und weiteren betroffenen Siedlungsräumen erstellt.

Die Sichtbarkeit von Windenergieanlagen am Standort Eignungszone „Steineck – Kammern“ kann wie folgt beschrieben werden: Die Fernwirkung von Anlagen wird durch die Erhebungen Hennerkogel/ Kraubatheck im Süden, Pirkerkogel/ Schwarzkogel im Westen und Gfällturm/ Klauen/ Gößbeck im Norden beschränkt. Windenergieanlagen (hypothetische Anlagenstandorte) werden zumindest in Teilbereichen aus Siedlungsgebieten Kammern, Traboch, Trofaiach, Sankt Peter-Freienstein, Mautern, Leoben, Niklasdorf, Kalwang, Sankt Michael, Sankt Stefan und Kraubath sichtbar sein.


15. Waldöffnung, Windwurf und wirtschaftliche Schäden

Diesbezüglich wird auf die einleitenden Ausführungen bzw. die Beantwortung von Punkt 3 verwiesen.

Forstfachliche Aspekte werden detailliert in einem UVP-Verfahren anhand eines konkreten Anlagenlayouts (konkrete Anlagenstandorte, erforderliche Erschließungsmaßnahmen sowie Kranstellflächen etc.) geprüft und allenfalls erforderliche Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen vorgeschrieben. Auf Ebene der raumplanerischen Standortprüfungen können derartige Aspekte, für deren Beurteilung zwingend ein konkretes Anlagenlayout erforderlich ist, nicht durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Steiermärkische Landesregierung
Der Abteilungsleiter

Dipl.-Ing. Harald Grießer
(elektronisch gefertigt)

| | | |
|--|--|---------------------------|
|  Das Land Steiermark | Unterzeichner | Land Steiermark |
| | Datum/Zeit-UTC | 2026-05-26T15:34:25+02:00 |
| Prüfinformation | Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtssigniert. Hinweise zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter https://as.stmk.gv.at | |

Beilage ./8

Umweltbericht zur SUP, Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie 2026, Auflageentwurf April 2026, Auszug: S.25

3.4.2 Beurteilung der Potenzialstandorte mit relevanten Fachabteilungen

Im Rahmen von fünf Workshops im Zeitraum von September bis Oktober 2025 erfolgte eine **Beurteilung der Potenzialstandorte mit zuständigen Fachabteilungen**. Aspekte des Natur- und Artenschutzes wurden dabei durch Amtssachverständige der Abteilung 13 und Aspekte der Wildökologie durch Amtssachverständige der Abteilung 10 sowie von dieser beigezogener Fachexperten abgedeckt und gemeinsam behandelt. In den Workshops wurde jeder Standortvorschlag im Detail vorgestellt und gemeinsam erörtert. Bei fachlichem Bedarf (z.B. Ausgrenzung sensibler Bereiche) und Möglichkeit wurden Standorte in ihrer Abgrenzung angepasst oder geeignete Minderungsmaßnahmen zum Ausgleich möglicher Umweltauswirkungen an einem Standort erörtert. Im Rahmen der fachübergreifenden Beurteilung wurde die Kulisse der Potenzialstandorte weiter verändert. bzw. die Potenzialstandorte anhand ihrer Eignung aus Sicht des jeweiligen Fachgebiets gereiht. Auf Basis der Ergebnisse wurde von der Abteilung 17 ein erster Fachvorschlag erstellt.

3.4.3 Einbindung von Standortgemeinden

Nach Abschluss der landesinternen Abstimmungen erfolgte eine **Besprechung der Standortvorschläge mit den potenziellen Standortgemeinden**. In direkten Gesprächsterminen wurden die Standortvorschläge vorgestellt und erörtert sowie Informationen zu örtlichen Gegebenheiten gesammelt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde der Fachvorschlag weiter verändert und angepasst.

Als Ergebnis des Bearbeitungsprozesses liegen Vorschläge für Vorrang- bzw. Eignungszonen vor, welche als geeignet für die Errichtung von Windenergieanlagen betrachtet werden und für die eine Umweltprüfung durchgeführt wurde (vgl. Kap 4 und 5).

3.5 Änderung der Ausschlusszone

Im Rahmen der Novellierung wurden auch die im Entwicklungsprogramm 2013 bzw. 2019 festgelegten **Ausschlusszonen** auf Basis fachlicher Überlegungen angepasst. Als Ergebnis erfolgen Ergänzungen von Ausschlusszonen im Ausmaß von insgesamt rund 39.800 Hektar bzw. 10 Prozent der bestehenden Ausschlusszonenfläche. Die Erweiterung der Ausschlusszone erfolgt ausschließlich auf Flächen über 1.000 Meter Seehöhe. 75 Prozent der erweiterten Ausschlusszonenfläche sind mit der Abdeckung bestehender Schutzgebiete, insbesondere von Europaschutzgebieten nach der Vogelschutzrichtlinie begründet. 20 Prozent der erweiterten Ausschlusszonenfläche dienen der Sicherung des Schutzzwecks des Nationalpark Gesäuse durch Einrichtung eines Puffers